



'Schiffahrtsstandort Deutschland: Branche stellt sich den Herausforderungen der Krise'

"Schiffahrtsstandort Deutschland: Branche stellt sich den Herausforderungen der Krise"
Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie und Koordinator der Bundesregierung für die Maritime Wirtschaft, Hans-Joachim Otto, hat am Donnerstag zu einer hochrangigen Gesprächsrunde über die aktuelle Situation und die Perspektiven im Bereich der Schiffsfinanzierung eingeladen.
Staatssekretär Otto: "Die Krise der Schifffahrt hat sich verschärft. Dies stellt die deutschen Reeder, Banken und Eigenkapitalgeber vor große Herausforderungen. Es wird allen Beteiligten immer klarer, dass erhebliche Strukturanpassungen in der Branche unumgänglich sind, um den Schiffahrtsstandort Deutschland für die Zukunft wettbewerbsfähig aufzustellen. Es ist das Ziel der Bundesregierung, dass die Schifffahrt weiterhin ein starker Pfeiler im maritimen Cluster in Deutschland bleibt. Die Bundesregierung wird deshalb der Branche weiterhin, unter anderem durch die Schiffahrtsförderung und die Tonnagesteuer, zur Seite stehen."
Die Bankenvertreter haben in der Veranstaltung zugesichert, dass sie wie in der Vergangenheit mit den Problemen im Bestandsgeschäft umsichtig umgehen und nach gemeinsamen Lösungen mit den Beteiligten suchen wollen. Dies wird jedoch zunehmend schwieriger. Eine Konsolidierung des Marktes wird für sehr wahrscheinlich eingeschätzt. Bei allen Beteiligten bestand Konsens, dass die Einführung eines branchenspezifischen Sonderfinanzierungsprogramms nicht der richtige Weg zur Bewältigung der Krise ist.
Staatssekretär Otto: "Es gibt keinen Königsweg aus der aktuellen Krise der Schifffahrt. Jedoch haben wir einige konkrete Maßnahmen und Themen in der Veranstaltung besprochen, die einen Beitrag zur Überbrückung der Krise leisten könnten. Die Beteiligten werden die Vorschläge jetzt gezielt prüfen.
Ein zentrales Thema ist die Diskussion über alternative Finanzierungsmodelle. Erste Unternehmen haben bereits konkrete Schritte unternommen. Ich bin zuversichtlich, dass die Branche neue Finanzierungsquellen erschließen kann. Die Bildung von größeren wirtschaftlichen Einheiten und die Erhöhung der von Investoren geforderten Transparenz können hier wichtige Elemente für den Erfolg sein. Alle Beteiligten waren sich einig, den konstruktiven Dialog fortzusetzen."
Kontakt:
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
Scharnhorststr. 34-37
11019 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (0) 30-2014-9
Telefax: +49 (0) 30-2014-7010
Mail: buero-lp1@bmwi.bund.de
URL: <http://www.bmwi.de>


Pressekontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

bmwi.de
buero-lp1@bmwi.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

bmwi.de
buero-lp1@bmwi.bund.de

Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurden die Arbeitsbereiche des bisherigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in zwei neue Ministerien eingegliedert. Das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird von Michael Glos geleitet. Zentrales Anliegen der Politik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger sowie für ein modernes System der Wirtschaftsbeziehungen zu legen. Zum Geschäftsbereich des BMWi gehören 7 Behörden:
Bundeskartellamt
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Bundesagentur für Außenwirtschaft
Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Physikalisch-Technische Bundesanstalt
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe